

EURO
CITIES

EUROCITIES ist das Netzwerk Europäischer Großstädte. Es wurde 1986 gegründet und umfasst die Kommunalverwaltungen aus über 130 Großstädten in etwa 34 Ländern Europas. EURO CITIES vertritt die Interessen seiner Mitglieder und ist Dialogpartner der europäischen Institutionen in zahlreichen für Städte relevanten Politikbereichen, darunter Wirtschaftsentwicklung, Umwelt, Verkehr und Mobilität, Soziales, Kultur, Fragen der Informations- und Wissensgesellschaft sowie Leistungen zur Daseinsvorsorge.

Wir freuen uns, Ihnen die EUROCITIES-Erklärung zum Klimawandel zu präsentieren. Sie ist das Ergebnis einer mehrmonatigen Arbeit einer Gruppe von 20 Politikern unter der Leitung von Nantes Métropole.

Diese Erklärung unterstreicht das Engagement der Städte bei der Bekämpfung des Klimawandels und der Anpassung an dessen Folgen, ein kritisches Problem unserer Zeit, dessen Auswirkungen bereits spürbar sind. Die Rolle der gewählten Volksvertreter besteht in der Antizipation und dem Treffen politischer Entscheidungen und das ist der Zweck dieser Erklärung, die von den Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen sowie den lokalen Ratspräsidenten und Ratspräsidentinnen im Namen unserer Stadtbewohner unterzeichnet wurde.

Die gewählten Politiker, die diese Erklärung mit unterzeichnet haben, sind sich sicher, dass nur eine gemeinsame Aktion, welche die gesamte öffentliche Politik einbezieht, eine wirkungsvolle Antwort auf die Herausforderungen bei der Reduzierung der Treibhausgase und der Anpassung der öffentlichen Politik geben kann. Das Ziel unserer Erklärung ist die Bestätigung der Bedeutung der lokalen Regierungen, wenn es darum geht, in Einklang mit der Leipziger Charta über nachhaltige Städte zu agieren, sowohl was die Initiativen in ihren Fachbereichen und bei der Wahrnehmung

der Bauentwicklung angeht als auch bei der Förderung eines positiven Umdenkens bei der Bevölkerung.

Die Unterstützung der Mitgliedsstaaten ist selbstverständlich notwendig, um die Ziele der Weltklimakonferenz umzusetzen, sie ist aber nicht mehr ausreichend. Die Mitgliedsstaaten müssen den Städten die Autorität und die Kompetenz geben, auf lokaler Ebene zu handeln, um die Emissionen zu reduzieren, und sie müssen sich zusammen mit der Europäischen Union verpflichten, ausreichend Mittel bereitzustellen, um lokale Initiativen beim öffentlichen Nahverkehr, dem Wohnraum und der Energie zu unterstützen.

Diese Erklärung fördert auch die Debatte über den Klimawandel, die auf europäischer Ebene durch die Initiativen der Kommission unterstützt wird. Dazu gehören der Konvent der Bürgermeister zur Energie, in den auch EUROCITIES eingebunden ist, sowie die Konsultationen zu einem umfassenden und ehrgeizigen Kyoto 2012 Folgeprotokoll zum Klimawandel, die kürzlich vom Umweltkommissar ins Leben gerufen wurden.

Die Erklärung trägt außerdem zur globalen Debatte bei. Lokalpolitiker sind sich alle bewusst, dass ihre Aktionen, auch wenn sie für lokale Initiativen am Besten geeignet sind, nur geringe Wirkung zeigen, wenn sie nicht

Teil einer globalen Bewegung sind. EUROCITIES arbeitet zusammen mit anderen Netzwerken europäischer Städte und unterstützt die Forderungen lokaler Regierungen, auf internationaler Ebene gehört zu werden und an Weltklimakonferenzen teilzunehmen. In den kommenden Monaten wird sich EUROCITIES, zusammen mit anderen lokalen Regierungsnetzwerken, an die Mitgliedsstaaten, das Europäische Parlament, die Kommission und andere europäische Einrichtungen wenden, um in Hinblick auf die UN-Klimakonferenz, die im Dezember 2009 in Kopenhagen stattfindet, eine Anerkennung der Rolle zu erreichen, die lokale Behörden bei der Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels spielen können.

Angesichts der mit diesem Problem einhergehenden Risiken und Herausforderungen muss Europa handeln. Die großen europäischen Städte sind bereit und gewillt, als Beispiel voranzugehen.

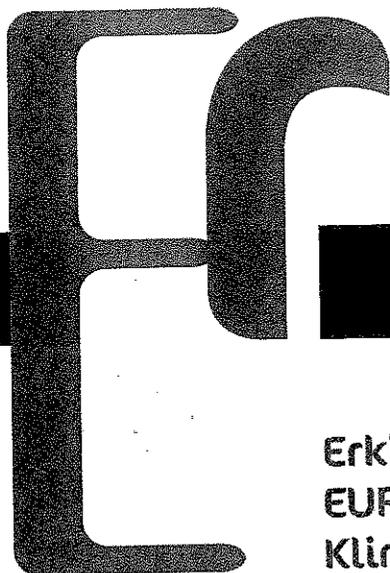
Jozijs van Aartsen,
Bürgermeister von Den Haag
Präsident von EUROCITIES

Jean-Marc Ayrault,
Präsident von Nantes Métropole
Co-Vorsitzende der Arbeitsgruppe
des Exekutivausschusses zum
Klimawandel und zur Energie

Klaus Bondam
Umweltbürgermeister von Kopenhagen
Co-Vorsitzende der Arbeitsgruppe
des Exekutivausschusses zum
Klimawandel und zur Energie

Die 49 unterzeichneten Städte bis Januar 2009 sind:

Vienna, Ghent, Copenhagen, Aarhus, Helsinki, Vantaa, Bordeaux, Grenoble Métropole, Lille, Lyon, Marseille, Nantes Métropole, Paris, Strasbourg, Toulouse, Chemnitz, Cologne, Frankfurt, Leipzig, München, Münster, Dublin, Genoa, Milan, Eindhoven, Netzwerkstad-Twente, Parkstad Limburg, Rotterdam, The Hague, Utrecht, Bergen, Oslo, Lisbon, Ljubljana, Barcelona, Terrassa, Zaragoza, Gothenburg, Malmö, Stockholm, Zurich, Beyoglu (Istanbul), Birmingham, Bristol, Liverpool, Manchester, Newcastle-Gateshead, Nottingham, Sunderland



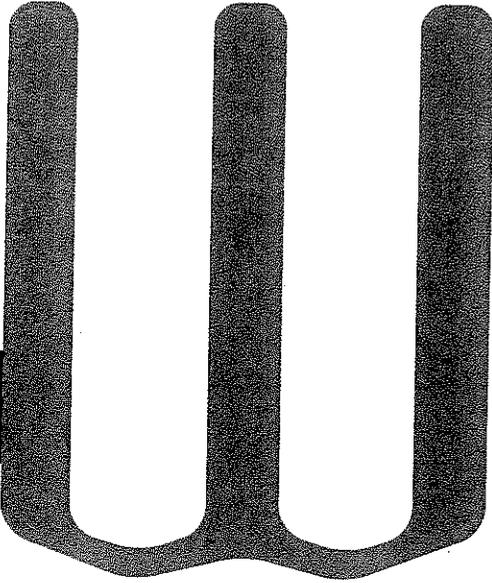
Erklärung der EUROCITIES zum Klimawandel

EUROCITIES, das Netzwerk großer europäischer Städte, erklärt, dass der Kampf gegen den Klimawandel heute eine Priorität in Hinblick auf eine nachhaltige Zukunft darstellt.

Die Erklärung der EUROCITIES zum Klimawandel wiederholt, dass die lokale Ebene eine wesentliche Rolle im Kampf gegen den Klimawandel zu spielen hat. Daher sind die Städte in Koordinierung mit den Institutionen der EU und deren Mitgliedstaaten entscheidende Partner.

In diesem Sinne begrüßen die Mitglieder der EUROCITIES die Initiative der Europäischen Kommission mit dem Konvent der Bürgermeister, die damit die entscheidende Bedeutung der Aktionen der lokalen Behörden anerkennen.

Die Erklärung spiegelt den Einsatz der EUROCITIES bei der Bekämpfung des Klimawandels wider.



Wir, die Bürgermeister und politischen Führungskräfte der EUROCITIES,

erklären

- dass die Bekämpfung der Erderwärmung die Abstimmung und Harmonisierung der öffentlichen Politik auf lokaler Ebene erfordert;
- dass die lokale Ebene dank ihrer Bürgernähe eine Schlüsselposition im Kampf gegen die Erderwärmung einnimmt und dabei Einzel- und Kollektivbemühungen vereint;
- dass die Verbindung der einzelnen Ebenen, von der lokalen bis hin zur europäischen, einen Schlüsselfaktor für den Erfolg unserer Aktionen bildet;
- dass mehr als 70% der europäischen Bevölkerung in einem städtischen Umfeld lebt, weshalb unsere Rolle als organisierende Behörden, die für die Verwaltung der städtischen Dienstleistungen und der Stadtplanung zuständig sind, wesentlich bei der koordinierten Mobilisierung der Zivilgesellschaft in unseren Gebieten ist;
- dass der öffentliche Sektor eine Schlüsselrolle bei der Integration dieses Themas inne hat;

in Erwägung der Tatsache,

- dass der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaänderung (IPCC, Vierter Bewertungsbericht - AR4 - 2007) den Klimawandel als tatsächliches Problem bestätigt hat, das durch menschliche Aktivitäten verursacht wird und eine große Herausforderung für die Zukunft der Menschheit darstellt;
- dass die internationale Wissenschaftsgemeinde versichert, dass innerhalb der industrialisierten Länder, dh. auf europäischer Ebene, die Mindestanstrengungen zur Stabilisierung des Klimas eine Reduktion der Treibhausgasemissionen auf ein Viertel bis zum Jahr 2050 im Vergleich zu den Zahlen aus 1990 bedeuten;
- dass Sir Nicholas Sterns Bericht und der OECD Umweltausblick bis 2030 auf die unmittelbare Notwendigkeit im Kampf gegen die Erderwärmung aktiv zu werden hinweisen und auf den katastrophalen Konsequenzen der Untätigkeit wie steigende Meeresspiegel, Lebensmittel- und Gesundheitskrisen, massive Migrationsbewegungen von Klimaflüchtlings und plötzliche wirtschaftliche Änderungen beharren;
- dass der Klimawandel den europäischen Kontinent nicht gleichmäßig betreffen wird. Unsere Aktionen werden sich auf Solidarität und den Wissensaustausch stützen müssen, damit das Potential negativer Klimawandelfolgen minimiert wird. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass unsere Gebiete in Zukunft vor wichtigen Änderungen stehen werden und wir darauf vorbereitet sein müssen uns diesen zu stellen. Wir werden die kommenden Änderungen evaluieren müssen, damit sich unsere Gebiete anpassen können. Die Schlüsse aus dieser Evaluierung werden so rasch wie möglich in unsere öffentlichen Politiken Eingang finden müssen;
- dass viele der zur Bekämpfung des Klimawandels notwendigen Aktionen in den Aufgabenbereich vieler ehrgeiziger, kohärenter städtischer Politiken fallen, für die wir zuständig sind. Im Mittelpunkt unserer Verpflichtung steht unsere Verantwortung als organisierende Behörden für städtische Themen, öffentlichen Verkehr, Energie und städtische Dienstleistungen, und unsere territoriale Vorreiterrolle gemeinsam mit unseren Bürgern und den wirtschaftlichen und sozialen Beteiligten, die auf lokaler Ebene tätig sind;
- dass der von der Europäischen Kommission initiierte Konvent der Bürgermeister eine wichtige

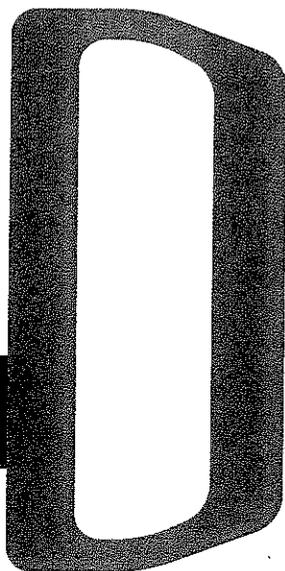
von EUROCITIES unterstützte Initiative ist, welche die entscheidenden Auswirkungen der Aktivitäten lokaler Behörden im Kampf gegen den Klimawandel anerkennt und die Partnerschaft zwischen der europäischen und lokalen Ebene stärken wird. Die Erklärung der EURO-CITIES zum Klimawandel, als politische Erklärung des Netzwerks großer europäischer Städte, welche den Einsatz des Netzwerkes und seiner Mitglieder im Kampf gegen den Klimawandel widerspiegelt, unterstützt und ergänzt die Ziele des Konvents der Bürgermeister;

- dass die Antwort auf diese Herausforderung nicht nur darin bestehen kann, einfach eine neue sektorielle Politik anzunehmen. Stattdessen müssen wir all unsere öffentlichen Politiken verfeinern, damit wir den Klimawandel konsistent berücksichtigen und die Mobilisierung unserer Gebiete vorantreiben können;
- dass wir dieses Ziel nur dann erreichen können, wenn wir die Themen der lokalen Regierung, des sozialen Zusammenhalts und Gleichgewichts, des Austausches zwischen Nord/Süd und Ost/West in unsere städtische Strategie zur Verringerung der Treibhausgasemissionen einbeziehen;
- dass lokal angewandte Aktionen einen Beitrag zur Verbesserung des Allgemeinzustands unserer Gebiete und anderer Regionen leisten werden. Der Klimaschutz wird einen wichtigen Nutzen für die Volksgesundheit, für den Schutz der Biodiversität und des Wassers sowie eine verbesserte Luftqualität nach sich ziehen;
- dass der Austausch bewährter Verfahren aus Städten und deren Verwertung sowie die enge Zusammenarbeit in internationalen und europäischen Netzwerken wesentlich sind.

Wir, die Bürgermeister und politischen Führungskräfte der EUROCITIES,

Wir glauben

- dass lokale Politiken mit der in Göteborg angenommen Europäischen Strategie für nachhaltige Entwicklung und mit der Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt übereinstimmen müssen.
- dass wir bereit sind, unsere Ressourcen zu mobilisieren und den Klimawandel zu einer Priorität bei unseren Haushaltsentscheidungen zu machen, da wir uns weigern den Preis des Nichtstuns zu bezahlen. Aufgrund der Vielfalt der involvierten lokalen öffentlichen Politiken betonen wir die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Aktionsebenen, sowohl bei der Ausarbeitung von Gesetzen und Richtlinien als auch bei der Förderung von Initiativen.
- dass die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Gebiete eine gewaltige Herausforderung ist, der wir uns durch die Beschränkung direkter und indirekter Treibhausgasemissionen stellen müssen (CO₂, CH₄N₂O, HFC, PFC, SF₆).
- dass technische Innovationen im erfolgreichen Kampf gegen den Klimawandel eine entscheidende Rolle spielen werden.
- dass es unsere Verantwortung ist in dieser globalen Sache tätig zu werden.
- und dass die Erklärung der EUROCITIES zum Klimawandel als solche keine bindende Agenda, sondern ein konkreter Text ist, der die Vielfalt der öffentlichen Politiken abdeckt und Leitlinien bietet. Diese können bei der Umsetzung von Politiken in unseren Gebieten genutzt werden, damit die Ziele der Treibhausgasreduktionen, die für eine Klimastabilisierung wesentlich sind, erreicht werden können.



**Daher verpflichten wir uns
eine Strategie zur
Bekämpfung des
Klimawandels
umzusetzen, indem**

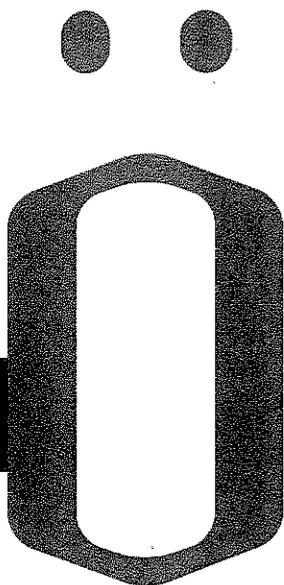
- globale, in internationalen Verhandlungen und durch die Wissenschaftsgemeinde definierte Ziele auf Ebene unserer Gebiete und durch gebündelte Anstrengungen angepasst werden;
- in jedem unserer Gebiete ein Klimaplan umgesetzt wird, der sich auf konkrete Aktionen stützt, um ein lokales Ziel zu erreichen, das den gesamteuropäischen und internationalen Zielen entspricht. Der Einrichtung eines Klimaplans muss das detaillierte Verständnis über die Emissionen des Gebiets vorangehen. Der Klimaplan sollte auch die Bewertung der Schwächen beinhalten, damit er angepasst werden kann;
- Treibhausgasemissionsverringerungen gemessen und veröffentlicht werden, damit die Wirksamkeit der Aktionen des Klimaplans durch wahrheitsgetreue und verlässliche Techniken bewertet und evaluiert werden kann;

Daher verpflichten wir uns

alle Akteure in unserem Gebiet einzubinden, indem

47

- wir lokale Akteure beginnend mit den Bürgern auf organisierte und kohärente Weise in unsere Aktionen einbeziehen, um sich gemeinsam der Herausforderung der Erderwärmung zu stellen und private wie öffentliche Initiativen für den Klimaschutz zu fördern und zu unterstützen. Die Mobilisierung der Geschäftswelt ist wesentlich und wird aktiv betrieben;
- innovative Partnerschaften in den Bereichen Forschung und Hochschulbildung entwickelt werden;
- die Öffentlichkeit in einer Atmosphäre der geteilten Verantwortung zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft über „CO2 freundliches“ Verhalten informiert und dafür sensibilisiert wird. Die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse über die Erderwärmung ist ein Schlüsselement zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit;
- unsere Priorität auf benachteiligte Sektoren der Gesellschaft gelegt wird unter Berücksichtigung der Grundsätze einer nachhaltigen Entwicklung. Im Wissen, dass natürliche Ressourcen, vor allem Energie, begrenzt ist, werden wir besonderes Augenmerk auf die am meisten gefährdeten Menschen in unseren Gebieten und anderswo legen;
- ein Beispiel anhand der öffentlichen Dienstleistungen gesetzt wird und deren ökologische Fußabdrücke durch verbesserte berufliche Praktiken und die Erkundung technologischer Innovationen verkleinert werden;
- ehrgeizige, nachhaltige Vergabepolitiken angenommen werden, die eine Schlüsselrolle bei Aktionen gegen den Klimawandel spielen, sowohl als Beispiel für die Bürger als auch durch die Schaffung wirtschaftlicher Nachfrage und Unterstützung dieses wachsenden Wirtschaftssektors.



öffentliche Politiken zu gestalten, die der Herausforderung des Klimawandels standhalten, indem

wir an der Stadtplanung und Qualität unserer Städte arbeiten durch

- die Eindämmung der Zersiedelung und die Entwicklung kompakter Städte, die weniger Platz- und Energiebedarf aufweisen, und deren kollektiver Lebensstil ebenfalls attraktiv ist. Die städtische Zersiedelung verschlingt landwirtschaftlichen und natürlichen Raum, schafft zusätzliche Verkehrsanforderungen und trägt so wesentlich zur Erhöhung der Treibhausgase bei. Die Eindämmung der Zersiedelung ist ein wichtiges stadtpolitisches Thema. Kompakte Städte müssen mit dem zweifachen Ziel der städtischen Qualität und der Lebensqualität, also unter Beibehaltung von ausreichend Grünflächen, entworfen werden. Die Handhabung von Umweltverschmutzung und anderen störenden Auswirkungen wird eine Priorität für unsere Städte darstellen, damit diese attraktiver und ansprechender werden;
- die Schaffung neuer "Öko-Viertel", in denen die Bevölkerungsdichte, soziale und kulturelle Integration und wirtschaftliche Vielfalt Grundwerte darstellen, und in denen die besten Umweltinnovationen in den Bereichen Verkehr, Wohnbau, öffentlicher Raum, Begrünung, Abfallentsorgung und Wasserwirtschaft umgesetzt werden;
- den Bau energieeffizienter Gebäude und die Förderung einer ökologischen Bauweise in unseren Gebieten, die hohen Wärmestandards genügt und ökologische Materialien verwendet. Eine ökologische Bauweise muss bei allen Bautätigkeiten zur Norm werden, sowohl bei Neubauten als auch bei Sanie-

rungsarbeiten. Zu dieser Verpflichtung zählt auch die aktive Unterstützung der diesbezüglichen Weiterentwicklung der Bauindustrie;

- die Unterstützung der Anpassung bestehender Gebäude, die aufgrund ihres großen Beitrags zu Treibhausgasemissionen eine große Herausforderung im Kampf gegen die Erderwärmung darstellen. Die Sanierung muss die kulturelle und soziale Vielfalt auf lokaler Ebene wahren;
- die Sicherstellung des Schutzes und der Entwicklung einer tatsächlichen, städtischen Baumkrone von hoher Qualität, indem Bäume gepflanzt werden in öffentlichen und privaten Gärten und in neuen stadtnahen Waldzonen, die eine wichtige Rolle als Kohlenstoffspeicher spielen werden. Neue Bepflanzungspläne werden die für unsere Gebiete typische Landschaft und Biodiversität achten;

wir am Verkehr und der städtischen Mobilität arbeiten durch

- die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs, sanfter Mobilität (zu Fuß gehen und Rad fahren...) und neuer Fortbewegungsmittel mit weniger CO₂-Ausstoss und geringerer Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Dazu müssen wir qualitativ hochwertige und umweltfreundliche Fortbewegungsmittel für Menschen und Güter anbieten;
- die Anbindung von Gebieten und die Verbindung der öffentlichen Verkehrsnetze zur Sicherstellung der günstigsten Bedingungen für die Fortbewegung von Menschen und Gütern; die Erfindung neuer Formen des Mobilitätsmanagements mit der Umsetzung eigener Straßenverkehrsvorschriften in Stadtzentren;
- die Ermutigung technologischer Innovationen für Fahrzeuge und die Nutzung neuer Energieformen bei jeder Form der Fortbewegung. Die Versuche dazu könnten in unseren Gebieten vor allem durch technologische Forschung in unseren Verkehrssystemen stattfinden. Die Schaffung spezialisierter Forschungszentren wird ebenfalls erleichtert;
- die Unterstützung und Entwicklung der Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien, wie Internet, Videokonferenzen usw., was ebenfalls dazu beitragen kann unnötige Reisen und damit einhergehend Emissionen zu reduzieren.

wir an erneuerbarer Energie und der Diversifikation der Energieerzeugung arbeiten durch

- die Entwicklung der Produktion erneuerbarer Energie und durch die Überschreitung der derzeitigen Ziele der Europäischen Kommission. Die Entwicklung technologischer Innovationen für die Nutzung erneuerbarer Energie zur Verbesserung der Energieeffizienz und marktweiten Umsetzung soll unterstützt werden. Die Wärme- oder Stromerzeugung sollte den geographischen Gegebenheiten unserer Gebiete entsprechen;
- die Verringerung des Energieverbrauchs städtischer Systeme: Verkehr, Gebäude, Energieversorgungs- und Wasserversorgungsnetze; die Forschung und Förderung der Nutzung energieeffizienterer Technologien;
- die Verringerung von Abfall an der Quelle durch Sortierung und Recycling und die Wiedergewinnung von Energie aus nicht recyclingfähigem Abfall (Wärme, Biogas);
- die Zusammenarbeit mit nationalen und europäischen Behörden, um eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Die Energiesicherheit wird im Mittelpunkt unserer Aktionspläne zur nachhaltigen Energie stehen.

wir Anpassungsmaßnahmen vornehmen durch

- die Regulierung des städtischen Klimas mit Hilfe von mehr Grün- und Waldflächen im Stadtgebiet. Der Effekt der städtischen Wärmeinsel kann herabgesetzt werden, indem die mineralisierten Flächen verringert werden, und die Dichte von bepflanzten Flächen erhöht wird;
- den Bau von Wohnhäusern, die an das Klima der Zukunft, vor allem an steigende Temperaturen, anpassbar sind. Wir werden sicherstellen, dass neue Gebäude nur Kühltechniken mit geringem CO₂-Ausstoß verwenden;
- die Vermeidung von Überschwemmungen durch die Verwendung wasserdurchlässiger Oberflächen, die an die Städte angepasst sind. Außerdem wäre es hilfreich, die Wasserablaufsysteme zu erweitern und überschwemmungsgefährdete Gebiete in die Stadtplanung einzubeziehen;
- den Schutz der Küstenstädte und Küstengebiete vor steigenden Meeresspiegeln und Stürmen, indem ein an das lokale Umfeld angepasstes Schutzsystem umgesetzt wird;
- die Verbesserung der Stärke und Widerstandsfähigkeit von Energieversorgungsnetzen bei extremen Klimaveränderungen in Absprache mit den Energieversorgungsunternehmen;
- die Herabsetzung der Anfälligkeit bestimmter Sektoren, wie Landwirtschaft und Fischerei, für die potentiellen Folgen des Klimawandels, indem wir mit den Berufs- und Interessensverbänden zusammenarbeiten;
- die Warnung unserer Bewohner, vor allem der besonders gefährdeten Gruppen wie älteren Menschen, vor der potentiellen Gefahr eines extremen Klimawandels;
- die Vorbereitung auf gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen und Tiere durch die Zusammenarbeit mit den Experten in diesem Bereich. Zu diesem Zweck könnten auch spezifische Kampagnen durchgeführt werden;

unsere internationalen Aktionen stärken durch

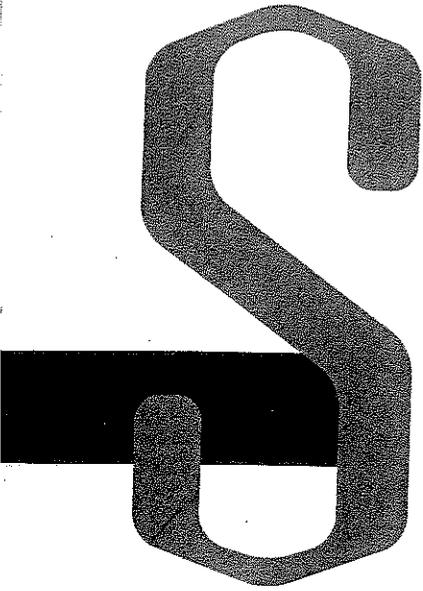
- die Intensivierung der Partnerschaften mit Städten und Gebieten in Entwicklungsländern im Rahmen internationaler Kooperationen, die Förderung von Aktionen, die eine Begrenzung der Treibhausgase ermöglichen mit Hilfe von Projekten in den Bereichen Verkehr, Abfallentsorgung, Energiemanagement und Wiederaufforstung usw.;
- unser Auftreten gegen die Abholzung, die 20% der weltweiten Treibhausgasemissionen ausmacht, indem wir bei öffentlichen Käufen ökologisch zertifiziertes Holz bevorzugen und Wiederaufforstungsprojekte unterstützen;

und indem wir langfristige Politiken erarbeiten,

- welche langfristige Bewertungen öffentlicher Politiken hinsichtlich der Treibhausgasemissionen durchführen, damit Anpassungen und Korrekturen der in unseren Gebieten verwendeten Ansätze vorgenommen werden können. Die Messung des ökologischen Fußabdrucks sollte es ermöglichen, unsere Leistung bei hohen Standards (hohe Qualität der öffentlichen Dienste) zu messen;
- welche die notwendigen finanziellen und Humanressourcen für die Umsetzung unserer Klimapläne durch ein langfristiges Überdenken unserer Haushalte unter Berücksichtigung der Realität der Erderwärmung nutzen;
- welche die angemessenste Form langfristiger Investitionen in Kooperation mit Finanzpartnern suchen, die zur Erreichung dieser Aktionen notwendig sind.

Wir erinnern daran,

- dass die quantitativen Ziele im Kampf gegen den Treibhauseffekt je nach Stadt aufgrund historischer, geographischer, organisatorischer, wirtschaftlicher und demographischer Besonderheiten unterschiedlich aussehen können.



dass die Europäische Union

- den Kampf gegen die Erderwärmung als **Priorität auf internationaler Ebene mit dem Ziel eines weltweiten Abkommens, das dieser weltweiten Herausforderung würdig ist, fortsetzt.** Im Rahmen der Konferenz der Vertragsparteien (COP) und der unterstützenden Rolle der lokalen Behörden in diesem Bereich kann die Europäische Kommission auf die Unterstützung der EUROCITIES-Mitgliedstädte zählen, die dieser Verhandlung angeschlossen sein müssen,
- unsere lokalen Regierungen weiter dazu **anspornt höhere Standards in europäischen Programmen, die bewährte Verfahren und Networking fördern, zu erreichen,**
- die Aktionen der Städte gegen den Klimawandel anerkennt und deren Umsetzung direkt über gemeinsam angenommene Mechanismen fördert;

Schließlich empfehlen wir,

dass die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten

- den lokalen Behörden Zugang zu präzisen Energieverbrauchsdaten für ihr Gebiet gewähren und Energieversorgungsunternehmen dazu verpflichten diese Daten zur Verfügung zu stellen. Diese sind die einzigen Daten, die die Überprüfung der tatsächlichen Wirksamkeit der Aktionen im Rahmen unserer Klimapläne ermöglichen werden,
- die Erhöhung der für lokale Regierungen verfügbaren **finanziellen Mittel, besonders für den öffentlichen Verkehr, zu einer höheren Priorität machen.** Ohne diese Mittel reichen lokale Aktionen nicht aus, die Folgen der Erderwärmung zu bekämpfen. Allgemein müssen nationale und europäische Fördermittel vorrangig Aktionen im Rahmen einer globalen, quantifizierbaren Strategie zur Bekämpfung der Erderwärmung zugeteilt werden,
- die Forschung über Anpassungsmöglichkeiten **ankurbeln, gemeinsam mit besonders betroffenen nichteuropäischen Staaten, die rasch Strategien zur Linderung der Auswirkungen der Erderwärmung entwickeln werden.** Der Austausch von Wissen und bewährter Verfahren wird im Mittelpunkt der transnationalen Forschung stehen müssen;

dass die Europäische Union, die Mitgliedstaaten und die europäischen Städte

- den Städten und lokalen Behörden Werkzeuge zur Eindämmung der Zersiedelung zur Verfügung stellt.

dass die europäischen Städte

- europäische und internationale lokale Behörden **miteinander verbinden und weiterhin gemeinsam Überlegungen, bewährte Verfahren und deren Verbreitung austauschen,**
- den im Kampf gegen den Treibhauseffekt am wenigsten fortgeschrittenen Städten **die zur Entwicklung von Klimaplänen notwendigen Methoden und Instrumente im Sinne der Subsidiarität und Kooperation über alle territorialen Ebenen hinweg zur Verfügung stellen.**



Signatory Cities of the EURO CITIES
Declaration on Climate Change
as of 9 January 2009

Austria	Vienna
Denmark	Copenhagen, Aarhus
Finland	Helsinki, Vantaa
France	Bordeaux, Grenoble Metropole, Lille, Lyon, Nantes Metropole, Paris, Strasbourg, Toulouse
Germany	Chemnitz, Cologne, Leipzig, Munchen, Munster
Ireland	Dublin
Italy	Genoa, Milan
The Netherlands	Eindhoven, Netwerkstad-Twente, Parkstad Limburg, Rotterdam, The Hague
Norway	Bergen, Oslo
Portugal	Lisbon
Slovenia	Ljubljana
Spain	Barcelona, Terrassa, Zaragoza
Sweden	Gothenburg, Malmo, Stockholm
Switzerland	Zurich
Turkey	Beyoglu (Istanbul)
United Kingdom	Birmingham, Liverpool, Manchester, Newcastle-Gateshead, Nottingham, Sunderland